

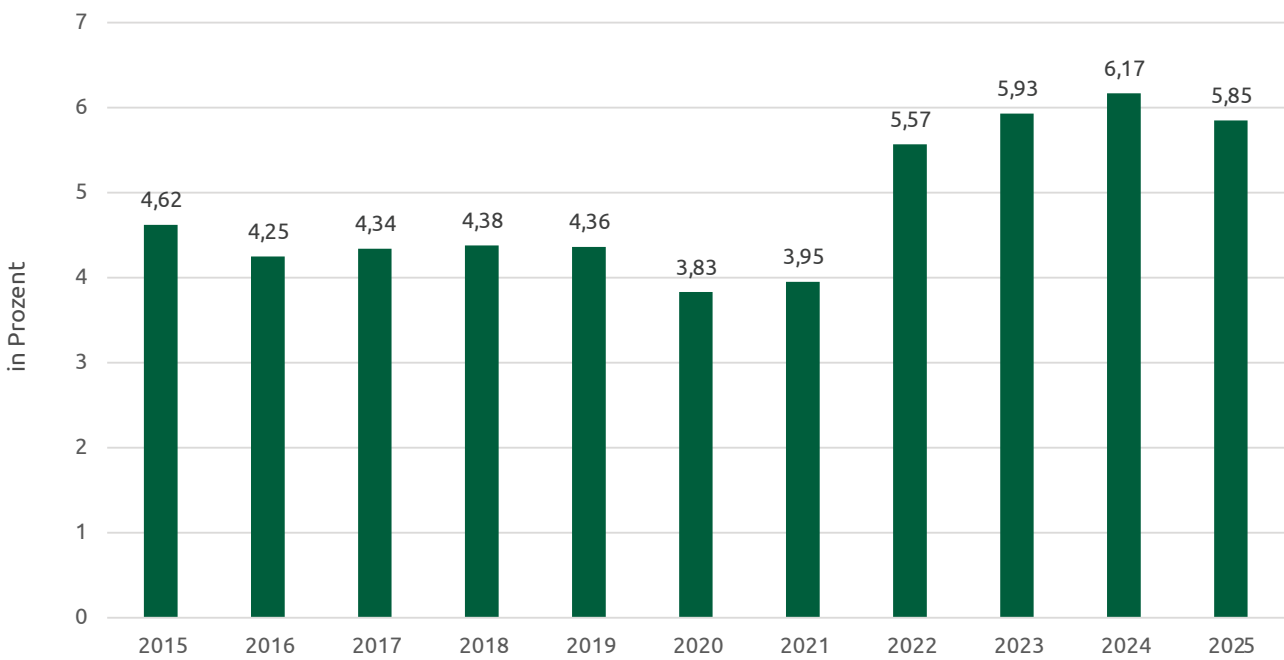
Schwierige Zeiten in der Übernachtungsbranche



Grafik des Monats Juli 2026

Das Gastgewerbe durchlebt weiterhin schwierige Zeiten. Nach der Corona-Pandemie sollte alles wieder besser werden, doch jetzt treffen die Kostensteigerungen durch Inflation die Hotels und Pensionen besonders hart.¹ Die Übernachtungsbranche ist mit einem Altersdurchschnitt von 39,9 Jahren besonders jung; fast 30% der Beschäftigten sind unter 30. Traditionell liegt der Krankenstand der Branche leicht unter dem Durchschnittswert des Rheinlands. Betrachtet man aber den Zeitverlauf, so lag der Krankenstand in Hotels und Pensionen im vergangenen Jahr mit 5,85 Prozent um mehr als 26% höher als noch vor zehn Jahren (4,62%).

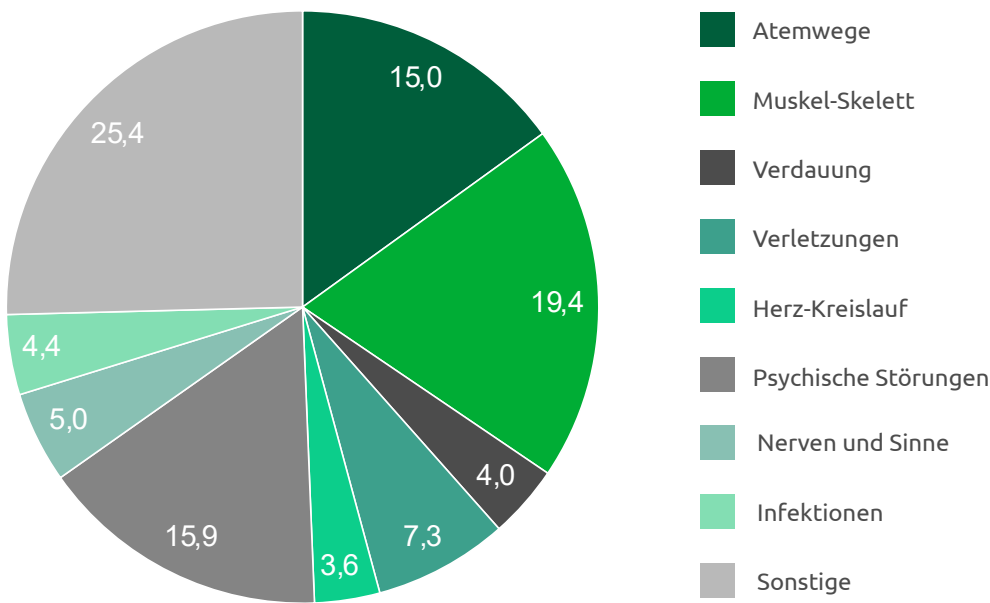
Krankenstand im Zeitverlauf



Auffällig ist außerdem, dass sich die Gesundheitsquote weiter reduziert hat: 38,8% der Beschäftigten in dieser Branche hatten 2025 keine AU-Bescheinigung - im Vergleich zum gesamten Rheinland (36,6%) ein gegenläufiger Trend (s. [Rheinlandbericht 2026, S.10](#)).

Betrachtet man die Diagnoseverteilung, so haben die AU-Tage durch psychische Störungen (15,9%) jene durch Atemwegs-erkrankungen (15,0%) eingeholt und auch im Vergleich zum Vorjahr haben sie sich noch einmal erhöht (AU-Tage Psyche 2024: 14,8%). Im gleichen Zeitraum hat auch der Anteil der Muskel-Skelett-Erkrankungen an den AU-Tagen zugenommen, er stieg von 19,2 auf 19,4 Prozent im Jahr 2025. Die Anteile beider Erkrankungsarten (Psyche und Muskel-Skelett) lagen in der Branche über den Werten des ganzen Rheinlands. Analog zum gesamten Rheinland (s. [Rheinlandbericht 2026, Seite 14](#)) ist auch im Hotelgewerbe im Zeitverlauf ein deutlicher Anstieg bei den psychischen Erkrankungen festzustellen: der Anteil der AU-Tage infolge psychischer Diagnosen lag vor zehn Jahren bei 4,7 Prozent und hat sich seitdem mehr als verdreifacht.

AU-Tage: prozentuale Anteile der Diagnosen



Mit passgenauen Angeboten z. B. zu gesunder Führung, Stressmanagement, Resilienz oder Ergonomie unterstützt das BGF-Institut Unternehmen dabei, spezifische Belastungen zu reduzieren und die psychische und körperliche Gesundheit ihrer Beschäftigten nachhaltig zu stärken. Sprechen Sie uns gerne an.

¹[Durch Inflationssorgen: Umsatz im Gastgewerbe auf Corona-Niveau | tagesschau.de](#)